

# Heimatabend

zum

150-jährigen Jubiläum  
der Namensänderung

von

Ganslosen

in

Quendorf

am Samstag, den 17. Juli 1999 im Festzelt

Beginn: 19.30 Uhr





# Der Gansloser Storch



## Rollen:

1. Sprecherin
2. Sprecherin

Schultheiß Frey:  
Gemeinderat Wettenbauer:  
Gemeinderat Neubauer:  
Gemeinderat Joh. Wittlinger:  
Gemeinderat Georg Allmendinger:  
Gemeinderat Herrmann Schneider:  
Frau Annegret Doll:  
Bachbauer:  
Bachbäuerin:  
Mädchen Marie:  
Kronenwirt:  
Knecht vom Kronenwirt:  
Büttel Bolle:  
Knabe:

## Darsteller:

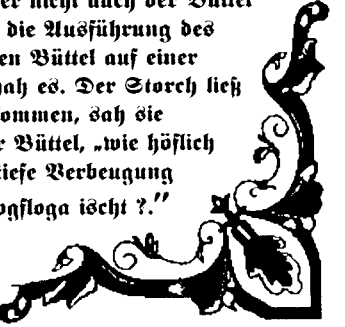
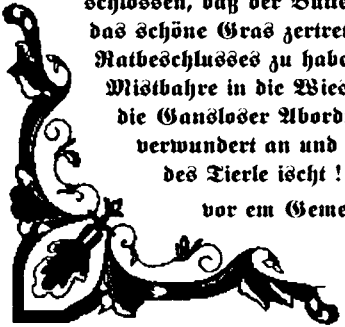
Tanja Lude  
Viola Hofelich  
Holger Drobek  
Karl Straub jr.  
Matthias Schulz  
Hans-Peter Späth  
Gerd Allmendinger  
Andreas Schweizer  
Dagmar Koukal  
Anderas Späth  
Katharina Wittlinger  
Kathrin Späth  
Bernd Bühler  
Steffen Schweizer  
Heiko Neubrand  
Michael Späth

## Der Storch (Gansloser Streich)

Auf den Wiesen von Ganslosen hielt sich vor Jahren ein Storch auf. Den bewunderten und verehrten die Gansloser so sehr, daß sie alljährlich ihm zu Ehren ein großes Fest feierten. Es wurde ein Umzug mit Kirchgang gehalten und dabei folgendes Lied gesungen:

Heut feiern wir das große Tier,  
das auf unseren Wiesen gehet hier!  
Es hat ein schwarz-weiß Wammes an  
und en roten Schnabel, wie jeder seha kann  
Haleluja - Haleluja!

Indes wurde der Storch den Bürgern doch bald zu lästig, weil er ihnen so viel schönes Gras verwatete. Sie hielten daher einen Rat, wie man das Tier am besten von den Wiesen entfernen könnte. Nach langem Hin- und Herreden wurde beschlossen, daß der Büttel ihn wegzagen solle. Damit aber nicht auch der Büttel das schöne Gras zertrete, und um zugleich Zeugen für die Ausführung des Ratbeschlusses zu haben, sollten vier Gemeinderäte den Büttel auf einer Mistbahre in die Wiesen hinaustragen. Und so geschah es. Der Storch ließ die Gansloser Abordnung ganz nahe an sich herankommen, daß sie verwundert an und flog davon. „Gucket an, rief der Büttel, „wie höflich des Tierle ischt! Hent iahr gsen, was er für a tiefe Verbeugung vor em Gemeinderat g'macht hat, eh er d'rvonfloga ischt?“



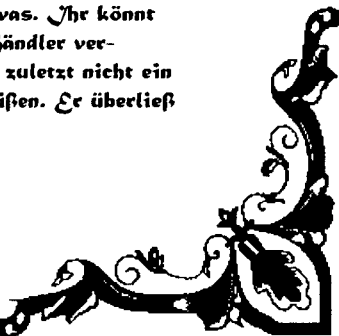
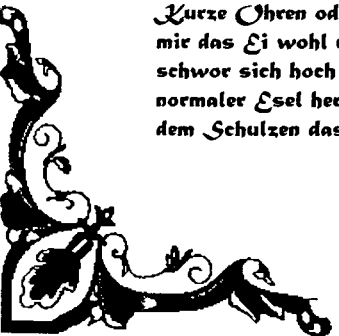


# Das Eselsei

Rollen:	Darsteller:
Rößleswirt:	Hans-Peter Späth
Händler Maier:	Gerd Allmendinger
Büttel Bolle:	Heiko Neubrand
Schultheiß Frey:	Holger Drobek
Bachbauer:	Anderas Späth
Bachbäuerin:	Katharina Wittlinger

## Das Eselsei (Gansloser Streich)

Die Einwohner von Ganslosen hatten einen weiten Weg in die Mühle. So beschloß der hochweise Gemeinderat, einen Esel zu kaufen, der das Geschäft des Säcketragens besorgen sollte. Der Schultheiß ging also am nächsten Markttag nach Grubingen. Er ließ seine Blicke suchend nach links und nach rechts schweifen. Da sah er einen Rosshändler bei seinen Pferden stehen. Endlich faßte er sich ein Herz und fragte den Händler: „He Vetter, was ist das Ding auf dem Boden da?“ Der Händler war ein Schlitzohr und hatte schon lange dem biederen Landmann verschmitzt lächelnd zugeschaut. Er erwiderte nun in wichtigem Ernst: „Das sind Eselseier. Sie sind frisch aus der Türkei angekommen, wo es die größten Esel gibt.“ „Das ist, was ich suche“, sprach der Schultheiß. Er überlegte, daß es am Ende das Beste wäre, wenn die Gemeinde den Esel selbst aufziehen würde, denn dann wüßte man genau, wie alt das Tierlein sei und außerdem konnte man Geld sparen. So fragte er den Händler: „Was kostet denn so ein Ei?“ „Ich habe heute schon elf Stück verkauft“, sagte dieser, „ich will Euch das Ei um einen Gulden lassen“. Der Schultheiß versuchte aus Gewohnheit etwas abzuhandeln. „Seht“, sprach er, „das Ei ist nicht ganz rund! Der Esel wird dadurch gewiß einen Fehler auf die Welt bringen: Kurze Ohren oder krumme Beine oder sonst etwas. Ihr könnt mir das Ei wohl um 50 Kreuzer lassen“. Der Händler verschwor sich hoch und teuer. Wenn bei der Sache zuletzt nicht ein normaler Esel herauskomme, so wolle er Hans heißen. Er überließ dem Schulzen das Eselsei um 50 Kreuzer.





Dieser zog sein rotes Schnupftuch heraus, band damit das Eselsei vorsichtig ein und zog vergnügt der Heimat zu. Die Gemeinderäte in Ganslosen waren nicht wenig erstaunt, als ihnen der Schultes das türkische Eselsei zeigte. Der Händler hatte ihm zum Abschluß des Kaufes empfohlen, das Ei ja recht warm zu halten und bald ausbrüten zu lassen. Zum Brutgeschäft waren den Räten die Hennen und Gänse zu gering. So beschlossen sie, das Ei selbst auszubrüten. Da sie schon etliche ältere Leute unter sich hatten, nahmen sie die Eierbrütereier am Jockelesberg vor. Dort schien die Sonne gar warm und half so beim Brüten mit. Alle waren sich einig! So begann der Schultes und setzte sich 12 Stunden als 'Bruthenne' auf das Ei. Nach ihm mußten die 5 Gemeinderäte und der Büttel auch ihre 12 Std. absitzen. Als die Reihe wieder an den Schultes kam und er so schön in der warmen Sonne saß, überkam ihn sein großer Schlaf. Oh Schrecken! Er bekam das Übergewicht. Der Brutkorb fiel um und rollte samt dem Ortsoberrhaupt den Abhang hinunter. Mit Entsetzen sah der Schultes, wie das Ei in immer tolleren Sprüngen hinabhüpfte. Jetzt war es dicht am Waldrand und sprang in eine Haselhecke. Aus ihr sprang - oh Wunder - in großen Sätzen ein Hase heraus. Der Schultes traute seinen Augen nicht recht, als er das langohrige Tierchen am Berghang entlang rasen sah. Es war ihm ganz klar, das war der junge Esel, der aus dem Ei geschlüpft war. Nun lief das undankbare Vieh auch noch davon! In heller Verzweiflung schrie sich der Schultheiß fast den Kragen raus:

J- ah! J- ah! J- ah! Esale spreng noch Gaslausa raus!  
kennscht me nemme, i ben doch dei 'Ätte', Gaslausa zua! Do  
ischt doch dei 'Dädde'!



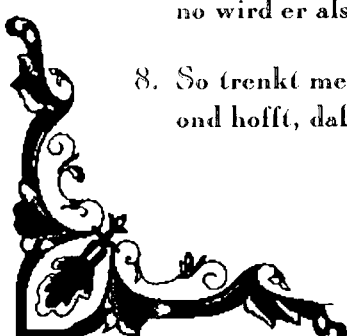
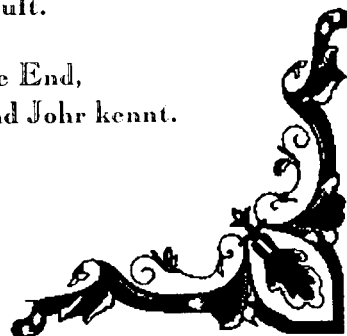


## Moscht

1. Was duat mer de Kender en Schoppa scho nei?  
Was trenkt ma em Wender, was trenkt mer em Hei?

Ref:

Natürlich en Moscht, ja was denn au soscht,  
denn der löscht da Durscht ond der spendet os Troscht.  
Aus Äpfel, aus Bira, do wird er ja gemacht; ond wann  
mei Herz Moscht hört, no hörscht scho wias lacht!

2. Mit was putzt mer Zäh, daß koi Karies geit?  
Was isch de best Schloftablett für alle Leit?
  3. Mit was wird bei os wohl dr Bulldog abgeschmiert?  
Bei was hot der Bauer sei Bäure verführt?
  4. Mit was fangt mer Mäus, was isch guat gega Fläu?  
Mit was reibat manche wohl d'Arschbäckla ei?
  5. Mit was werat Kender en der Kirch düuft?  
En was jonge Hond ond Katze versüuft?
  6. Was hift gega Fußpilz, isch guat für d'Potenz?  
Von was kriegat Gäul ihre glänzige Schwänz?
  7. Ond isch er so sauer, daß en koiner mei sauft,  
no wird er als Wei en de Flascha verkauft.
  8. So trenkt mer da Moscht, bis ans selige End,  
ond hofft, daß mer'n au no noch dausend Jahr kennt.
- 
- 

## Festabend-Programm

- ✿ *Der Musikverein Gosbach spielt zur Eröffnung*
- ✿ *Begrüßung durch Bürgermeister Gerhard Ueding*
- ✿ *Chorgemeinschaft Oberes Filstal - Lieder klingen in die Welt -*
- ✿ *Grußworte*
- ✿ *Chorgemeinschaft Oberes Filstal - Unser Dorf ist unsre kleine Welt -*
- ✿ *Präsentation der Ortschronik durch Bürgermeister Gerhard Ueding*
- ✿ *Die Chorgemeinschaft Oberes Filstal unterhält mit schönen Melodien:*
  - *Lieder die von Herzen kommen -*
  - *Griechischer Wein -*
  - *Melodien zum Verlieben -*
  - *Flieger-Marsch -*
  - *Valencia -*
- ✿ *Aufführung des Theaterstücks „D'r Gansloser Storch“*
- ✿ *Auftritt der Lustigen Gansloser*
- ✿ *Aufführung des Theaterstücks „S' Eselsei“*
- ✿ *Gemeinsamer Auftritt der Chorgemeinschaft Oberes Filstal und des Musikvereins Gosbach*
  - *Freiheits-Chor und Kameraden-Marsch -*
- ✿ *Auftritt des Musikvereins Gosbach*
- ✿ *Ziehung der Gewinn-Losnummern und Preisübergabe bei der Tombola*
- ✿ *Unterhaltung und Ausklang mit dem Musikverein Gosbach*

**Festwochenende zur 150-Jahr-Feier  
vom 16. bis 18. Juli 1999**

**Freitag, 16. Juli:** Konzert mit der bekannten Volksmusikgruppe  
„Klostertaler“ im Festzelt

Einlaß: 18.00 Uhr  
Beginn: 20.30 Uhr

**Samstag, 17. Juli:** Heimatabend im Festzelt

- Chorgemeinschaft Oberes Filstal  
bestehend aus dem Gemischten Chor Auendorf,  
dem Sängerbund Gosbach und der Concordia  
Deggingen
- Musikverein Gosbach
- Vorstellung der Ortschronik
- Aufführung der Gansloser Streiche:  
„D'r Storch“ und „S'Eselsei“  
(Drehbuch und Regie: Eduard Wittlinger)
- Die Lustigen Gansloser
- Tombola mit wertvollen Preisen

*Beginn: 19.30 Uhr*

**Sonntag, 18. Juli:** • Ökumenischer Gottesdienst  
im Festzelt *Beginn: 9.30 Uhr*

anschließend Frühschoppen mit dem  
Posaunenchor Auendorf

- Jubiläumsfestzug *Beginn: 13.30 Uhr*
- anschließend  
**Unterhaltung im Festzelt**  
mit der Musikkapelle Bad Ditzenbach  
und den Wiesensteiger Straßenmusikanten